

## Steinigung der Elbe geht weiter

### Unsinnige Ausbaumaßnahmen beenden!

Mit Sorge beobachten BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die derzeit verstärkt laufenden sogenannten "Erhaltungsmaßnahmen" an der Elbe. "Die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung lässt tonnenweise Schottersteine in den Fluss kippen", so Undine Kurth, Landesvorsitzende von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Dabei sei es oftmals so, dass unmittelbar vor einer völlig intakten Buhne Schottersteine in den Fluss geschüttet werden, so etwa jüngst bei Breitenhagen. Derzeit werde in Magdeburg das versteinte Ufer an der Flussinnenkurve neu gebaut, obwohl es durchaus renaturiert hätte werden können. "Das neue Deckwerk ist überdimensioniert, deutlich breiter als das alte", so Kurth.

"Schotterungen verringern den Querschnitt der Elbe. Die Fließgeschwindigkeit wird erhöht, was zu einer Eintiefung des Flusses führt. Der Grundwasserstand verändert sich. Die allmähliche Austrocknung der Auenwälder droht." Für diese Arbeiten werde der Vorwand bemüht, "Reparaturen" vorzunehmen. Kurth: "In Wirklichkeit handelt es sich in vielen Fällen um verdeckte Ausbaumaßnahmen, die nicht geprüft bzw. genehmigt sind."

Die "Sanierung" einer Buhne koste bis zu 30.000 Euro. Dabei könne das Ziel eines nahezu ganzjährigen Gütertransportes auf dem Fluss nicht erreicht werden. Dafür fehle der Elbe die nötige Wassermenge. Auch in diesem Sommer seien die Pegelstände tief unten, so dass kaum mehr ein Frachtschiff fahren könne.

"Die sogenannten 'Unterhaltungsmaßnahmen' finden vor allem im Raum "Luthertadt Wittenberg"/Coswig-Wörlitz/Rosslau-Dessau bis Barby statt, aber auch zwischen Havelmündung und Wittenberge. "Renaturierung von Flussinnenkurven wurden bereits am Rhein in mehreren Städten realisiert. Statt Schottersteinpackungen gibt es hier einladenden Sandstrand. Nur an der Elbe geht die Steinigung des Flusses weiter", beklagt Kurth.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN kritisieren erneut die wirtschaftlich sinnlosen und Steuergelder verschlingenden Ausbaumaßnahmen einschließlich des geplanten Saalekanals. "Die Zerstörung des Lebensraums Elbe lassen wir nicht zu", so die bündnisgrüne Landesvorsitzende.